



iiro rantala

iiro rantala
lost heroes

ACT



Lost Heroes

ACT 9504-2

LC 07644

Veröffentlichung: 25. Februar 2011

Bislang war sein Name vor allem mit dem Trio Tøykeät verbunden, einem der wildesten, witzigsten und visionärsten Klaviertrios der internationalen Jazzszene: Da lotete der finnische Pianist Iiro Rantala alle Möglichkeiten dieser klassischen Besetzung aus, mal als energiegeladener Tastenlöwe, mal als feinfühligem Romantiker, dann wieder als burlesker Spaßvogel. Sein Spiel sprengte zwar alle Stile und war ebenso kompromisslos wie zugleich unterhaltsam, doch wurde es stets von einem magischen Dreieck zusammengehalten: grenzenlose Technik, Sinn für Humor und untrüglicher Geschmack. Qualitäten, die sich Rantala bewahrt hat, auch nachdem er 2006 das Trio Tøykeät aufgelöst hatte: „Meine Güte, wir haben das jetzt 18 Jahre lang gemacht und Tausende von Konzerten gespielt. Da wird es Zeit für eine Pause“, sagte er da, konzentrierte sich auf „Iiro at large“, seine bis heute laufende eigene Show im finnischen Fernsehen - und auf seine Solokarriere.

Die dürfte jetzt in Schwung kommen, reiht sich Rantala doch als neuer exklusiver ACT-Künstler mit „Lost Heroes“ in die bemerkenswerte Riege der Pianisten des Labels ein. Alleine in den vergangenen beiden Jahren durch Ausnahmekünstler wie Vijay Iyer, Vladislav Sendecki, Danilo Rea, Gwilym Simcock oder Yaron Herman verstärkt, kann inzwischen kein anderes Label einen größeren Pool kreativer Geister aufbieten, was Solo-Piano angeht. Selbst innerhalb dieser imposanten Familie aber sticht Rantalas Solo-Debüt heraus: Die Idee, auf „Lost Heroes“ seinen musikalischen Vorbildern oder Geistesverwandten Kränze zu flechten, dürfte schon vom Ansatz her, vor allem aber in der Ausführung einmalig sein. „Ich habe bei einem Konzert in Köln einen Pekka Pohjola gewidmeten Song gespielt. Siggis Loch war dabei, kam hinterher zu mir und meinte: ‚Warum verfolgen wir diese Idee nicht weiter?‘ Ich war sofort von seinem Vorschlag begeistert, denn seit langer Zeit war mir auch Esbjörn Svensson nicht aus dem Kopf gegangen und mein Wunsch, ihm ein Stück zu widmen. Beim weiteren Nachdenken hatten wir schnell meine Helden beisammen. Erroll Garner zum Beispiel war Siggis Lochs Vorschlag, Luciano Pavarotti meiner.“

Natürlich gehört Jean Sibelius, Finnlands Nationalheld der Klassik, zu den Auserwählten. Das Stück „Jean And Aino“ zeigt prototypisch die unkonventionelle, immer überraschende und musikalisch bestechende Art und Weise, in der Rantala sich seinen persönlichen Helden nähert: Statt den Komponisten oder Musiker Sibelius stellt er den Ehemann in den Mittelpunkt und widmet der allen Schicksalsschläge trotztenden „wahren Liebesgeschichte“ zwischen Jean und seiner Frau Aino eine anrührende Ballade. Nie begnügt sich Rantala mit dem für eine Hommage Naheliegenden, etwa einer schlichten Werkinterpretation. Stets findet er verblüffend stimmige Parallelen, Verweise oder Umwidmungen, etwa wenn er den anderen finnischen Klassiker Pekka Pohjola mit einem Erik-Satie-artigen, in ein nördliches Licht getauchten und von Moll-Dur-Brechungen durchzogenen Stück perfekt charakterisiert.

Genauso geschmackvoll und einfallsreich sind Rantalas Tributes an seine Helden des Jazz: Beim treibenden, ausschließlich in den tiefen Lagen gespielten und auf diese Weise wie ein E-Bass-Solo klingenden „Can't Get Up“ erinnert er an Jaco Pastorius, den ersten Jazzstar, den Rantala mit 13 live erlebte. In „Donna Lee“ lässt er die seiner Zeit weit vorausgehende Technik Art Tatum, in „Blusette“ die unvergleichliche Eleganz der „Vaterfigur“ Oscar Peterson und bei „One More Waltz For Michel Petrucciani“ dessen einmaliges Timing und das in jeder Note hörbare französische Element wieder aufleben. Bei „Thinking Of Misty“ legt Rantala den Humor in Erroll Garners Spiel frei, „diese Kluft zwischen den fröhlichen Tagen des Swing und der Paranoia des Bebop“, wie es der Pianist formuliert. Seine ganze Bandbreite wird beim abschließenden „Intermezzo“ deutlich, wenn der Opernliebhaber Rantala, sozusagen stellvertretend für alle großen Tenöre, Luciano Pavarotti ein bezaubernd wogendes Hochzeitslied widmet.

ACT

iiro rantala



Besonders beeindruckend ist die Hommage an den von ihm neidlos bewunderten "schwedischen Nachbarn" und Kollegen Esbjörn Svensson, zumal sie auf gewisse Weise ein Schlüssel zu "Lost Heroes" ist. In "Tears For Esbjörn" fängt Rantala auf ganz persönliche Weise die Erschütterung auf, die der tragische, viel zu frühe Tod des wegweisenden "Popstars des Jazz" auf der ganzen Welt ausgelöst hat. "Ich wurde eine lange, lange Zeit tieftraurig. Esbjörns Tod startete einen Prozess. Ich entdeckte in mir eine ganz neue Ebene der Melancholie, und so fing ich an, Musik zu komponieren, die einfach, schön und ruhig ist. Diese Stimmung zieht sich durch das gesamte Album." Das Leitmotiv des Svensson Tributes erinnert übrigens an Phil Collins "Another Day In Paradise", das Rantala bis dahin aber gar nicht kannte.

Nicht nur Tears For Esbjörn", sondern etliche Stücke auf „Lost Heroes“ sind zum Weinen schön. Alle zusammen ergeben sie das bescheidene Meisterwerk eines von der breiten Öffentlichkeit noch zu entdeckenden Alleskönners an den Tasten, von dem der New Yorker Pianist und Arrangeur Gil Goldstein völlig zu Recht sagt: „iiro Rantala ist eine pianistische Sensation, der stärkste mir bekannte Grund, an Reinkarnation zu glauben: Weil seine Technik wie sein musikalischer Sensus aus Tiefen spricht, die unmöglich in einem Leben alleine ergründet sein können.“

Die CD: Lost Heroes – iiro Rantala - ACT 9504-2 - LC 07644

Besetzung:

iiro Rantala / piano

Titel:

- 01 Pekka Pohjola 7:36
- 02 Waltz For Bill (for Bill Evans) 6:04
- 03 Can't Get Up (for Jaco Pastorius) 3:08
- 04 Tears For Esbjörn (for Esbjörn Svensson) 5:28
- 05 Thinking Of Misty (for Erroll Garner) 6:28
- 06 Jean And Aino 7:22
- 07 Donna Lee (for Art Tatum) 3:36
- 08 One More Waltz For Michel Petrucciani 4:08
- 09 Bluesette (for Oscar Peterson) 4:04
- 10 Intermezzo (for Luciano Pavarotti) 5:50

All compositions by iiro Rantala, except #7 by Charlie Parker and #9 by Toots Thielemans

Produced by Siggi Loch

Recorded at FWL studios Leipzig by Adrian von Ripka, November 9 - 11, 2010, Mixed and mastered by Adrian von Ripka

ACT - The Art in Music:

Cover art by Joel Shapiro © Galerie Karsten Greve Köln, Paris, St. Moritz

Vertrieb:

edel:kultur (DE / AT), Musikvertrieb (CH)

THE ACT COMPANY

Ehrengutstrasse 28, 80469 München, Germany

Phone +49 89 72 94 92 0, Fax +49 89 72 94 92 11

e-mail: info@actmusic.com

Visit our website at <http://www.actmusic.com>